

1. Einleitung

Der Masterstudiengang "Applied Business Innovation" bietet im dritten Semester eine hervorragende Möglichkeit, um ins Ausland zu gehen. Viele machen in diesem Semester ein Praktikum, um ihre 30 ECTS nachzuholen. Da ich bereits an der HM meinen Bachelor absolviert habe und dementsprechend genügend ECTS hatte, habe ich mich für ein Auslandssemester entschieden. Da ich dies im Bachelor nicht in Anspruch genommen habe, hat es mich die letzten Jahre umso mehr ins Ausland gezogen. Ich habe mich für ein Semester an der University of New South Wales (UNSW) in Sydney, Australien entschieden, welches vom 11.09.23 bis zum 07.12.23 ging.

2. Vor dem Aufenthalt

Vor dem Antreten des Auslandssemesters muss man den Bewerbungsprozess der HM durchlaufen. In einem ersten Schritt wird man hierbei durch ein Online-Formular geleitet, das intuitiv und strukturiert aufgebaut ist. Man lädt die geforderten Dokumente hoch (z. B. Lebenslauf, Notenblatt, TOEFL-Test), füllt Textfelder aus und verdeutlicht dadurch, ob man für ein Auslandssemester geeignet ist. Um das PROMOS Stipendium zu beantragen, muss man lediglich einen Haken setzen. Ebenso gibt man seine drei favorisierten Partnerhochschulen an. Eine ergiebige Auswahl an Standorten mit zugehörigen Erfahrungsberichten findet man auf der Homepage der HM.

In einem zweiten Schritt finden Auswahlgespräche in kleinen Gruppen statt. Hierauf habe ich mich vorbereitet, indem ich das Angebot der UNSW durchstöbert habe und mir einen Eindruck davon verschafft habe, wie die Uni auftritt und welche Kurse zu mir passen würden. Es ist wichtig, zum Zeitpunkt der Gespräche bereits zu wissen, welche Kurse man belegen möchte und warum.

Nach diesen zwei Schritten heißt es warten. Erhält man dann endlich seine ersehnte Zusage (ungefähr im Januar), müssen weitere Vorbereitungen, sowohl für die UNSW als auch das Land Australien, getroffen werden. Ich habe Zugangsdaten für das Bewerbungsportal der UNSW erhalten und wurde von dem Programm durch den Bewerbungsprozess geleitet. Nach dem Ausfüllen aller Informationen und Hochladen geforderter Dokumente (z. B. das Nachweisen einer Krankenversicherung bei dem UNSW-Partner Medibank), trägt man sich ebenfalls für drei Kurse ein. Diese werden von Professoren der UNSW geprüft und der Zugang gewährt, wenn die Qualifikationen angemessen sind. Ist der gesamte Prozess abgeschlossen, erhält man eine E-Mail mit der Confirmation of Enrolment, womit man offiziell Student der UNSW ist.

Nicht zu vergessen ist das Visum für Australien. Auf der Website des Departments of Home Affairs habe ich mich für das Studentervisum beworben, welches mir innerhalb von ein paar Tagen gewährt wurde.

3. Während des Aufenthalts

Um mich ein wenig an das Land zu gewöhnen, bin ich bereits zwei Wochen vor Semesterstart in Sydney angekommen. Für die ersten fünf Tage habe ich mir ein Hostel am Coogee Beach geholt (Mad Monkey sehr zu empfehlen), um mich vor Ort nach Wohnungen umzuschauen. Ich habe bereits ein bis zwei Monate zuvor versucht, über Flatmates Wohnungen zu finden, allerdings möchten sowohl Vermieter als auch WG-Mitglieder einen persönlich kennenlernen, wodurch sich die Wohnungssuche von Deutschland aus schwierig gestaltet. Ich habe allerdings innerhalb von zwei Tagen vier Besichtigungstermine gehabt und bin direkt am fünften Tag in Sydney in meine Wohnung eingezogen. Flatmates (oder auch Flatmate Finders) ist seriös und kann ich definitiv empfehlen.

Um auch in Australien erreichbar zu sein, habe ich mir direkt am Flughafen eine SIM-Karte von Telstra geholt, die ich jeden Monat per App neu aufgeladen haben (umgerechnet ca. 18€ für 30GB + unbegrenzt Anrufe nach Deutschland). Dies ist der größte Provider in Australien und ich hatte selbst an Orten Empfang, an denen viele andere kein Netz hatte. Natürlich ist das auch eine Kostenfrage, ich kann Telstra allerdings nur empfehlen.

Bevor das Semester losging, hatten wir die sogenannte O-Week. Diese gilt der Orientierung und bietet jeden Tag neue Aktivitäten auf dem riesigen Campus der UNSW. Ich habe in dieser Woche bereits viele Kommiliton*innen kennengelernt, die im Laufe des Semesters gute Freunde geworden sind. Es stellen sich in dieser Woche ebenfalls die über 300 Clubs der UNSW vor. Nehmt das unbedingt wahr und sucht euch aus, was Spaß macht! Ich war beispielsweise Mitglied im Surf- sowie Wasserskiclub. Der Mitgliedsbeitrag ist minimal, man erlebt viel und lernt tolle Leute kennen.

Ein paar weitere Dinge, die mir geholfen hätten, hätte ich sie im Voraus gewusst:

- Für die öffentlichen Verkehrsmittel habe ich mir die Opal Card am Flughafen geholt (funktioniert wie eine Prepaid Karte). Diese ist nicht notwendig, da man ebenfalls seine Kreditkarte oder sein Handy in Bus und Bahn verwenden kann.
- In jedem öffentlichen Verkehrsmittel immer on- und off tappen! Somit wird nur der Betrag von deinem Konto abgebogen, den du auch wirklich gefahren bist.
- Alles funktioniert mit dem Handy, auch z. B. beim Bäcker (physische Karten brauchst du nicht – bzw. sind sie nur erforderlich, wenn du dir z. B. ein Auto mietest!)
- Wenn ihr vorhabt, surfen zu lernen, bucht euch gleich zu Beginn Surfstunden! Über die UNSW bekommt ihr sie vergünstigt und ich wünsche, ich hätte früher begonnen. Kauft euch dann gleich ein eigenes Board (z. B. FB Marketplace oder den Surfchat der UNSW), damit macht ihr schnell Progress. Und vor allem habt Spaß und connectet euch mit Leuten, die das auch haben

4. Interkulturelle Erfahrungen

Was mich an der UNSW überrascht hat, war der große Anteil an Asiaten, die den Campus besuchen. In den drei Kursen, die ich gewählt hatte, waren wir jeweils zu 80% asiatisch besetzt. Die restlichen Prozente entfallen auf Indien, Indonesien, Thailand und Europa. Dies sorgte für ein interkulturelles Umfeld, welches eine neue, aber positive, Erfahrung für mich war.

Auch das Leben in Australien brachte mich in Kontakt mit verschiedensten Kulturen. Gerade in der Gegend des Bondi Beaches gibt es viele Zuwanderer, die Sydney zu einer Multi-Kulti-Stadt machen. Worin sich allerdings alle einig waren, ist der aktive Lebensstil. Der Tag beginnt meist bereits um 6 Uhr mit einer Joggingrunde oder Surfsession vor der Arbeit und endet mit einem Training im Outdoor Gym am Strand. Ich würde das Leben in Sydney als äußerst lebenswert bezeichnen, was man auch an den Menschen merkt. Es wird viel gelacht, die Leute sind freundlich und hilfsbereit.

5. Fazit

Ich kann Sydney als eine sichere, offene und gastfreundliche Stadt auf jeden Fall für Studenten empfehlen. Ich habe mich definitiv in die Stadt Sydney verliebt und zähle meinen Aufenthalt dort zu den besten Erfahrungen in meinem Leben. Die UNSW ist ebenfalls eine Uni, an der Prozesse reibungslos laufen und Studenten in allen Lebenslagen unterstützt werden. Die Community ist riesig und ich habe Freunde fürs Leben gefunden. Wenn ihr also noch am überlegen seid, ob ein Auslandssemester in Australien das richtige für euch ist – ja ist es!! Ich hatte selbst meine Zweifel zu Beginn, doch ich würde es jederzeit ohne zu überlegen wieder machen ●